

bert de Choiseuls, Bischofs von Tournay, Bericht an die Versammlung von 1682 und die gemeinschaftlich von beiden Bischöfen bearbeitete Defensio. Die drei ersten Bücher der Ausgabe von 1780 befinden sich in der von 1745 als Anhang. Wir übergehen mehrere Publicationen, deren Auctorschaft für Bossuet angewiesen wird, wie *Défense de la doctrine de St-Augustin, touchant la grâce efficace*, Utrecht 1734; *Traité de l'amour de Dieu*, Paris 1736; *Abrégé de l'histoire de France*, Paris 1747, um noch zu erwähnen 49. *Traité du libre arbitre et de la concupiscence*, Paris 1731, für den Unterricht des Dauphin bestimmt. 50. *Sermon prononcé à la profession de Mme de la Vallière*, Paris 1732. Bossuet hielt diese herrliche Rede am 20. April 1674 in Gegenwart der Königin, als es schien, sein Einfluß bei Hofe werde mit der Entfernung der Frau von Montepan durchbringen. 51. *Lettres spirituelles à une de ses pénitentes*, Paris 1746. Die Briefe waren an Madame Cornuau gerichtet und gaben Voltaire Anlaß zu seinen schmutzigen Verleumdungen gegen Bossuet. 52. *Sermons*, Paris 1772, 9 voll. Durch die fortgesetzten Bemühungen Deforis', Silvys und Coignacs wurden hier über 100 ganz unbekannte Predigten veröffentlicht, die im Laufe der folgenden Jahre fast auf 200 stiegen, namentlich durch die Bemühungen Lachats. Wir schließen mit dem Hinweis auf eine ganze Reihe exegetischer und controversieller Arbeiten, die noch nicht veröffentlicht sind. Dieselben sind aufgezählt bei Réaume III, 602 ff.

Aus der Literatur über Bossuet machen wir aufmerksam auf 1. *Oraison funèbre de Bossuet*, Paris 1704. Dieselbe wurde den 23. Juli 1704 von dem Jesuiten de la Rue in Meaux gehalten. 2. *Discours prononcé dans l'Académie française*, von Abbé Palignac, seinem Nachfolger in der Akademie, am 2. August 1704 gehalten. Diese Rede, wie die Eloges von dem Encyclopädisten d'Alembert, von dem Abbé Talbert (1772), sowie von dem Italiener M. Raffei (Rom 1770), von Hérisson (Paris 1811) bringen wenig Neues, beßgleichen 3. *Vie de Bossuet* von Burigny, Paris 1761. Wichtig sind 4. *Mémoires touchant Messire J. B. Bossuet, évêque de Meaux* von Lebou (letzte Ausg. Paris 1856). Die interessanten mündlichen Mittheilungen Bossuets über den Verlauf der quietistischen Angelegenheiten bei Réaume III, 578 ff. 5. Die weitest verbreitete Biographie Bossuets von Cardinal L. Fr. de Bausset, Bischof von Mals (geb. 14. December 1748, gest. 21. Juni 1824) entstand unter dem Einflusse des berühmten Abbé Emery und den Bemühungen um die Wiederbelebung eines gemäßigten Gallicanismus (vgl. das von Bausset verfaßte und von Emery edirte, die neue Organisation der Kirche in Frankreich seit 1802 verteidigende *Exposé des principes sur le serment de liberté et d'égalité etc.*, Paris 1796 et 1802). Sie ist das Gegenstück der 1808 vollendeten *Histoire de Fénelon* und erschien

1814 in vier Bänden (2. Ausgabe, Versailles 1819). Unter den vielen, die Darstellung Baussets berichtenden Einzelschriften sind besonders hervorzuheben: 6. *Recherches historiques sur l'assemblée du clergé de France* de 1682, par Charles Gérin, Paris 1868, und 7. *Histoire de Jacques-Bénigne Bossuet* par M. Réaume, 3 vols., Paris 1869, welche die Stellung Bossuets zu der gallicanischen Bewegung in einer von Bausset durchaus abweichenden, für Bossuet wenig ehrenvollen Weise erscheinen lassen. Für die Würdigung der Berechtigung Bossuets sei verwiesen auf 8. *Réflexions sur les sermons de Bossuet* par le Cardinal Maury, Paris 1772; 9. *Remarques historiques* par Lachat (*Oeuvres* VIII); 10. *Rollin, Traité des études* IV, 2 u. a.; 11. *Études sur les sermons de Bossuet d'après les manuscrits* par Abbé Vaillant, Paris 1851; 12. *Bossuet orateur*, par S. Gaudar, Par. 1868. Ueber die philosophischen Lehren Bossuets handelt 13. *Doctrines philosophiques de Bossuet sur la connaissance de Dieu* par M. Delondre, Paris 1855; über die politischen 14. *La Politique de Bossuet* par Nourisson, Paris 1867; über die theologische Entwicklung bis zur Versammlung von 1682 14. *Floquet, Études sur la Vie de Bossuet jusqu'à son entrée en fonctions en qualité de précepteur du Dauphin* (1627—1670), Paris 1855, 3 vols., und 15. *Bossuet précepteur du Dauphin et évêque à la cour*, Paris 1864. [Weinand.]

Botero, Giovanni, im J. 1540 zu Vena in Piemont geboren, daher Benisius zugenannt, war Secretär des hl. Karl Borromäus, machte nach dessen Tod auf Befehl der Congregatio de propaganda fide große Reisen, um Nachrichten über den Zustand der christlichen Religion in verschiedenen Ländern zu sammeln, wurde 1599 Erzieher der Prinzen von Savoyen, zuletzt Abt zu St. Michel de la Chiusa in Piemont, und starb zu Turin 1617. Er ist berühmt als der erste Gegner der unmoralischen Staatslehre Machiavelli's durch seine Schrift „Ueber die Regierungskunst“ (*della ragione di stato*), worin er zeigt, daß in der Regierungskunst das Nützliche mit vom Sittlichen getrennt werden dürfe, und daß das Ungerechte nie nützlich sei. Ueberdies ist er einer der Gründer der statistischen Wissenschaften durch sein Werk von den Staatskräften der europäischen Reiche. Beide Schriften sind in's Lateinische und in viele andere Sprachen übersezt und häufig unter verschiedenen Titeln gedruckt worden. [v. Hefele.]

Bottari, Giovanni Gaetano, ein italienischer Archäologe (gest. 1775), welcher durch das Werk *Sculture e Pitture sacre estratte dai cimiteri di Roma*, Roma 1737—1754, ein großes, vielleicht nicht verdientes Ansehen erlangte. Auf Befehl des großen Königs der Wissenschaften, Papst Clemens XII., der ein besonderes Museum für römische Alterthümer errichtete, gab Bottari in diesem Werke einen vergrößerten Abdruck der Stiche aus Bosio's Roma